

2.N.94865

Ottensheim, 22. 9. 1913.-

D. Theod. Ripp, Breslauer Stadtbibl., Druck

Sehr verehrter Herr Gugitz !



Darf ich Sie um 2 Auskünfte bitten?

1) Ich bin jetzt bei einem sehr amusanten Abenteuer de La Ferronnays in Breslau. Er musste dort über Bitte des betr. Ehemanns, der 1802 „capitaine de cercle de la province“ (von Breslau) war, dessen Stelle bei der Capitänin übernehmen, da es sich darum handelte, wegen des Majorats unbedingt einen Sohn zu bekommen. La Ferronnay übernahm diese ehrenvolle Pflicht umso lieber, als die Betreffende sehr hübsch war. Könnten Sie nicht herausbringen, wer um 1802 capitaine de cercle in Breslau war. Dieser Titel ist wohl so viel wie unser Be-

zirkshauptmann! ? Sie werden das besser wissen.
Es wäre amusant, auch die Familie und den betr.
duldsamen Ehegatten zu entdecken.

2) Sie wollten nachsehen, ob Sie nichts
über Thirion im geh. Polizeiarchive finden
würden. Ich gebe Ihnen die Daten, da ich jetzt
bald zu dieser Ehe komme:

Charles Thirion , * (glaublich zu Paris)
31. 7. 1803, studierte auf der polytechn. Schu-
le dortselbst, verlor sein Vermögen, ging nach
England, wo er aus Verzweiflung 2 mal sich zu
töden versuchte, ernährte sich dann in Brüs-
sel mit Notenabschreiben. Ca. 1830 war er Se-
kretär beim Fürsten Rasumoffsky. Er befand
sich dort auf einer Liste, denn er sagte 1831
zu Lulu: „ Je n'ai qu'un seul desir, c'est que
le prince voulût bien me faire effacer un jour
de cette maudite liste où je me trouve", wo -

rauf Lulu antwortete: „ Je ne le voudrais pas, ce serait trahir le secret de ses motifs“. Es wäre interessant, den Sinn dieses Gespräches zu entdecken. Ich finde ihn auch aus dem Zusammenhang nicht heraus.

Am 5. März 1832 heirateten sie heimlich in Thalkirchen bei München und am 12. 11. 1832 vergiftete sich Thirion in der „ goldenen Birne “ im III. Bezirk wegen eines Verfehlens, dessen Art ich noch nicht herausbekam. Er liegt in Hungerbrunn (Pfarrkirche Projern des Goëss'schen Schlosses Karlsperg in Kärnten) begraben.

Um die Heiratsbewilligung in München zu bekommen, fälschte er die Unterschrift des Fst. Rasumoffsky.

Ich bin überzeugt, dass Sie etwas im Polizeiarchiv finden werden, denn sein Selbst-

mord geschah ja in Wien und auch die Ursache wird bekannt geworden sein. Die Ursache zu erfahren, wäre für mich äusserst wichtig.

Ich glaube, wir lassen die Biografie Alex. Ypsilantis im Grossen u. Ganzen so, wie dieser sie Lulu erzählte. Der Prinz war ja 6 oder 7 Jahre in österr. Festungen eingesperrt, ist also ein Opfer Metternichs und mit der altösterr. Geschichte enge verwoben. Sein Tod in Wien (auch in der goldenen Birne) wird ausführlich erzählt. Ich glaube, die beiden Bände werden Sensation machen.

Sobald Sie zu evt. Kommentaren Zeit haben, bitte ich um Benachrichtigung. Ich habe übrigens diesmal gerade von den schwierigen Namen ausreichende Bemerkungen bereits zur Hand.

Mit unseren besten Grüssen

Ihr ergebenster



Blümler

*Spamer
Buchung
Bestellung
Anmeldung*